

Zu TOP 3: Vorstellung der Ergebnisse der Umfrage „Alkohol“ in Blockdiek u. a. Ortsteile mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen

Insoweit wird die Projektskizze „Bedarfseruierung junger Menschen in Bremen Osterholz im Kontext von Alkohol und Sucht 2013“ allen Mitgliedern des Ausschusses in Kopie überreicht, ebenso die Anlage bzw. die Folgerungen hieraus von Herrn Kunold. Beides ist Anlage des Protokolls. Im Wesentlichen wird auf diesen Inhalt verwiesen. Nur einige Stichworte:

Die Befragung hat im Wesentlichen in den Sommerferien 2013 stattgefunden. Es gab 160 Kontakte, woraus immerhin 101 Interviews entstanden sind. Die Kontakte fanden zu 41 % im Schweizer Viertel, zu 32 % in Tenever und zu ca. 28 % in Blockdiek statt. 77 Mitglieder waren männlich, 24 weiblich. Von den 101 Interviewten waren 53 Personen deutscher Nationalität, lediglich 3 waren arbeitssuchend. Als ein Ergebnis kann festgehalten werden, dass von den interviewten Jugendlichen keiner chemische Substanzen zu sich nimmt. Der Erstkonsum von Alkohol, aber auch Cannabis ist ca. mit 14 Jahren. Im Übrigen wird verwiesen auf den Inhalt der Projektskizze.

Wichtige Ergebnisse sind u. a. auch, dass 79 % der Befragten die Sozialarbeiter des Stadtteiles kennen und 78 % auch die Angebote für Jugendliche. Wichtig ist, dass 50 % der Jugendlichen täglich oder zumindest mehrmals in der Woche den öffentlichen Raum (Grünzüge) aufsuchen. Ergebnisse sind ebenfalls in der Studie enthalten.

Positiv ist die hohe Identifikation mit dem Stadtteil. Als Resümee wird ebenfalls auf den Inhalt der Studie verwiesen. Wünsche und Bedarfe gehen in Richtung von mehr Sport- und Freizeitangebote. Hierbei wünschen sich die Jugendlichen ausreichend Personal, da die Angebote personenabhängig sind. Weiterer Wunsch der Jugendlichen besteht nach Anerkennung und Akzeptanz. Sie möchten, dass der Stadtteil Osterholz nicht stigmatisiert wird.

Negativ sehen sie die hohe Anzahl von Kontrollen von Jugendlichen. In diesem Zusammenhang wird von Seiten der Streetworker im Stadtteil, aber auch von Herrn Haase, noch einmal der positive Einsatz eines Jugendeinsatzdienstes hervorgehoben, der leider Sparmaßnahmen im Bereich der Polizei zum Opfer gefallen ist. Auch ist zu überlegen, ob das Angebot für Jugendliche an Wochenenden nicht noch verstärkt gemacht werden muss, da Jugendliche gerade am Wochenende „chillen“ und Party machen wollen!

Zu TOP 4: Aktuelle Informationen über die Ankunft der Flüchtlinge im ehem. Schwesternwohnheim

Zunächst teilt Herr Schlüter mit, dass der Termin des „Runden Tisches Flüchtlinge“ verschoben werden muss, da die Heimleitung, Frau Abou-Khalil, verhindert ist. Neuer Termin ist Dienstag, 1. April 2014 um 11 Uhr.

Herr Grote teilt mit, dass 55 Personen eingezogen sind, 18 Kinder, hiervon 7 Schulpflichtige, 5 Kitakinder und 6 Babys, die in diesem Jahr geboren sind. Von den Flüchtlingen stammen 25 aus Syrien, 8 aus dem Iran, 4 aus Nigeria, 2 aus Afghanistan, 2 aus Albanien, 5 aus Ghana, 3 aus Ägypten, 4 aus Libyen und 2 aus Mazedonien. Hinsichtlich der Glaubensrichtungen sind 28 moslemischen Glaubens, 3 Jeziden und 10 Christen. Bei den restlichen Flüchtlingen ist nicht bekannt, ob sie einer Glaubensrichtung angehören oder Atheisten sind.

Herr Hergert vom Sozialressort bemüht sich verstärkt um Sprachkurse. Insbesondere das Angebot für junge Männer (Schwimmkurs im OTe-Bad) von Frau Osterhorn wird begrüßt. Festzustellen ist, dass es eine große Anzahl von Kursen für Mütter und Frauen gibt, jedoch nicht für Männer!

Herr Haase bittet noch einmal um die Adressenliste des „Runden Tisches Flüchtlinge“.

Weiterhin teilt eine Patin, die anwesend ist, mit, dass die Erfahrung vom ersten Runden Tisch sehr positiv von der Heimleitung aufgenommen wurde. Man hat das Gefühl, dass Osterholz sehr offen gegenüber Flüchtlingen ist.

Zu TOP 5: Vorbereitung von Planungskonferenzen in den Bereichen Soziales, Jugend, Nachbesserung, WIN, LOS und Soziale Stadt. Sammlung erster Fragen

Herr Kunold überreicht eine Liste der AG Kinder. Herr Schlüter teilt mit, dass die Kinderbetreuung Bestandteil des Ausschusses Bildung und Kultur ist, so dass diese Liste an den zuständigen Ausschuss weitergeleitet wird.

Hinsichtlich der Fragen für die Planungskonferenz in den Bereichen Soziales, Jugend, Nachbesserung wird Herr Schlüter mit der Ausschusssprecherin und stellvertr. Sprecherin einen Termin machen, um sodann die Fragenkataloge zu erarbeiten. Diese werden aber auch den Quartiersmanagern noch einmal zur Verfügung gestellt.

Der Termin der nächsten Sitzung Nachbesserung wird verschoben statt 5.5.2014 auf Montag, 28. April 2014 um 16.30 Uhr.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Es werden mögliche Themen der nächsten Sitzung besprochen.

U. a. soll ein eigener Tagesordnungspunkt sein „Jahresbericht 2013“ des QBZ, Herr Kunold.

Frau Vetter teilt mit, dass es sodann bereits erste Informationen des Sozialzentrums geben wird über die Fortsetzung der Arbeit Cafe Abseits mit erweiterter Kompetenz? Einstieg der Kirche?

Sodann teilt Frau Vetter folgendes mit: Es hat ein Treffen mit benachbarten Stadtteilen bzw. Frau Jungbluth vom Amt für Soziale Dienste gegeben hinsichtlich der Erneuerung der Skater-Anlagen. Es konnte erreicht werden, dass am Achterdieksee keine neue Skater-Anlage gebaut wird, sondern die bestehende Skater-Anlage in Blockdiek aufgewertet werden soll. Weitere Gespräche werden folgen. Frau Vetter wird wiederum den Ausschuss informieren.

Bremen, d. 20. März 2014

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführung)

Anne Vetter
(Ausschusssprecherin)